

# Die PH Zug buhlt um Männer

**GLEICHGEWICHT** → Mit Studiengängen für Quereinsteiger will die Hochschule vor allem reifere Männer für ein Studium anwerben.

stefan.daeher  
@ringier.ch

Nur jede sechste Primarlehrperson im Kanton Zug ist ein Mann – Tendenz sinkend. Auf Kindergartenstufe steht ein Mann 196 Frauen gegenüber, wie das Magazin der PH Zug, «Infonium», schreibt.

Auch in Zukunft werden Frauen in der Überzahl bleiben. **19 Prozent der Studis an der Schule sind männlich. Immerhin: 2009 waren es erst 12 Prozent.** Die PH will in den nächsten Jahren den Anteil weiter erhöhen.

«Es wäre sinnvoll, eine bessere Durchmischung zu haben, auch in anderen Berufen», sagt Dozentin Katarina Farkas. Sie nennt ein Beispiel: «Ein Student hat in einer Prüfungslektion zur Einführung eines Themas ein Video des Fussballers Miroslav Klose gezeigt. Die Buben hatten grosse Freude. Eine Frau kommt

wohl eher nicht auf diese Idee.»

Die PH hat darum Angebote für Quereinsteiger und über 30-Jährige eingeführt. **«In der Sek entscheiden sich Buben kaum für den Lehrerberuf.**

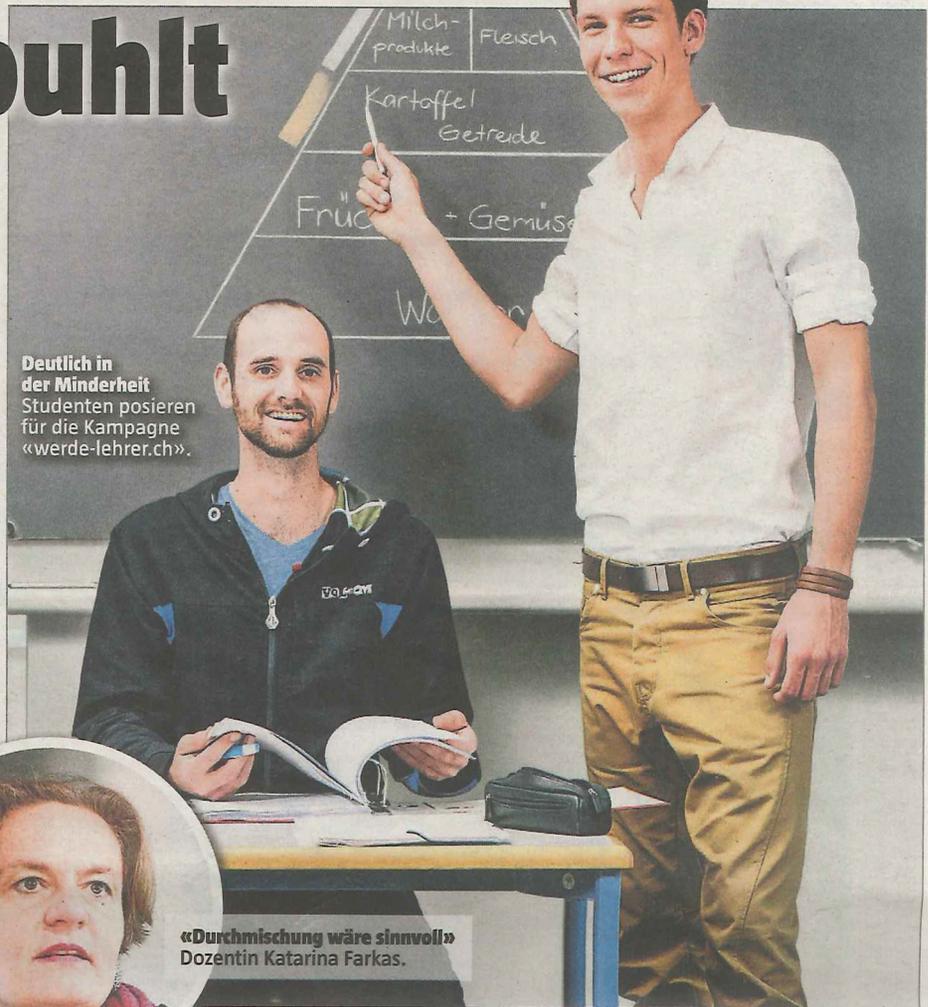
**Frauen würden kaum ein Klose-Video zeigen.**

Das Interesse kommt erst später.» Derzeit sei rund die Hälfte

der Teilnehmer am Quereinsteiger-Vorbereitungskurs männlich.

Auch Imagekampagnen zielen auf Männer ab. «Wir stehen beispielsweise in Kontakt mit der Jubla und informieren in ihrer Zeitschrift über unsere Studiengänge. **Dort gibt es Leute, die Spass an der Arbeit mit Kindern haben.»**

Ein weiteres Projekt sei in Planung, bei dem die PH möglicherweise auf Sportvereine und weitere Ju-



Deutlich in der Minderheit Studenten posieren für die Kampagne «werde-lehrer.ch».



«Durchmischung wäre sinnvoll» Dozentin Katarina Farkas.

gendverbände zugehen will. Und: **«Die Männer, die bereits an der PH sind, sollen sich untereinander austauschen können.»** So gebe es ein Manne-Zmittag und ein breites Sportangebot, wo Männer teilweise unter sich sind. ●

## DICHTSTRESS AN DER UNI LUZERN?

Bereits heute stossen Mensa und Bibliothek zu Spitzenzeiten an ihre Grenzen, schreibt die JCVP. Die geplante Wirtschaftsfakultät dürfte die Probleme noch verschärfen. Die Jungpartei will nun in einer Resolution vom Luzerner Regierungsrat wissen, was er dagegen zu tun gedenke. Sie fragt unter anderem, ob eine Vergrösserung der Mensa eine Option sei – oder ob die Öffnungszeiten der Bibliothek während der Prüfungsvorbereitungen verlängert würden.

## Längere Einsätze für Seelsorger

**NOTFÄLLE** → Da es 2014 kein Grossereignis wie Menznau gab, rückte das Care Team weniger oft aus. Der Zeitaufwand steigt aber kontinuierlich.

Total 49 Einsätze leisteten die Luzerner Notfall-Seelsorger vom Care Team 2014. **Im Vorjahr waren es noch 56, wie die Katholische Kirche Luzern mitteilt.** 2013 war aber vom Menznauer Attentat geprägt, was den Vergleich erschwert.

Insgesamt arbeitete das Team 379 Stunden. «Die aufgewendete Zeit pro Einsatz hat sich damit – von Menznau abgesehen – in den vergangenen Jahren mehr als verdoppelt.» Dies liege daran, dass die Einsätze heute komplexer seien. Es würden mehr Personen

pro Fall betreut. Ein weiterer möglicher Grund sei, dass sich die «Care-Arbeit» etabliert habe und von den Betroffenen gerne in Anspruch genommen werde.

**Das Care Team rückt vor allem bei unerwarteten Todesfällen und Suiziden aus.** Finanziert wird es von den Luzerner Landeskirchen sowie vom Kanton. dhs



Fotos: Christine Weber, Keystone, andreasfeusi.ch, ZVG

## Stadtrat zufrieden mit Busspur

**ÖV** → In der Hauptverkehrszeit sind die Busse im Schnitt eine Minute schneller am Bahnhof, teilt der Luzerner Stadtrat heute mit. Damit sei ein wichtiges Ziel der Busspur auf der Pilatusstrasse erreicht worden. Auswärtige Autofahrer hätten aber noch Mühe mit der Verkehrsführung. Neue Probleme seien beim Bundesplatz entstanden. Auf der Bundesstrasse komme es teils zu langen Staus. Die Stadt will im Mai mit baulichen Massnahmen nachbessern. dhs